

Der Rothstein bei Sohland.

Auf, laßt hier uns Hütten bauen,
Heimisch sein in der Natur,
Denkend, fühlend um uns schauen,
Alles weckt zur Freude nur.
Welch' ein Tempel, groß, erhaben,
Von der Gottheit selbst erbaut,
Deffnet sich, um den zu laben,
Welcher froh und frei aufschaut.

G. Hauptmann.

Des Dichters Vers, welcher sich auf des
Meißner Hochlands Hochbuschkoppe bezieht,
läßt sich auch auf den schönen, eine nach allen
Seiten hin herrliche Aussicht bietenden Roth-
stein anwenden, denn unwillkürlich wird sich
der Wanderer, wenn er an einem schönen Tage
den Berg erklommen und auf seinen höchsten,
nach Herschel 1404' hohen Gipfel steht, von
freudigem Staunen ergriffen fühlen, wenn sich
seinen lüsternten Augen, wohin er auch blicken
mag, eine Welt aufthut, die nur mit einem